

Ordentliche Landesdelegiertenkonferenz Neuss 19. Juni 2010

AntragstellerIn: **Janosch Dahmen**
TO-Gegenstand: **Wahl Landesvorstand**
- Bewerbung Beisitzer



Antrags-Nr.:

W-LV-6

Bewerbung als Beisitzer des Landesvorstandes von Bündnis 90/DIE GRÜNEN NRW



Liebe Freundinnen und Freunde,

turbulente und ereignisreiche 12 Monate liegen hinter uns: Nach einer Serie an intensiven Wahlkämpfen hat sich unser Einsatz und die emsige Arbeit auf allen Ebenen ausgezahlt. Bei allen vier Wahlen ist es uns gelungen, grüne Politik von den Räten und Kreistagen bis hin nach Brüssel deutlich zu stärken. Das ist gut so, doch es ist nicht die Zeit für ausuferndes gegenseitiges Schulterklopfen, die politische Gemengelage ist ausgesprochen ernst, egal ob wir über kommunale Finanzen vor Ort, die Energiepolitik im Land, Gesundheitspolitik in Berlin oder die Währungsstabilität in Europa reden. Ganz zu schweigen von sträflicher, rein taktisch motivierter Strippenzieherei um so wichtige Ämter wie das Bundespräsidialamt in Berlin durch Angela Merkel und Guido Westerwelle.

Es kommt deshalb darauf an, aus der stärkeren parlamentarischen Stimmkraft von uns GRÜNEN nun unmittelbar erkennbare, grüne Politik auf den Weg zu bringen. Dem Landesvorstand hier in NRW kommt dabei mehr denn je eine wichtige Koordinations- und Gestaltungsfunktion zu Teil. Es gilt nicht nur die Politik zwischen der Basis, einer gewachsenen, grünen NRW-Landesgruppe im Bundestag, der großen neuen Landtagsfraktion und den gestärkten Kommunalfraktionen zusammenzuführen, sondern insbesondere, aktuelle Impulse aus der Partei in die Parlamente zu tragen und diesen in den öffentlich Debatten Ausdruck zu verleihen.

Bei den anstehenden Aufgaben möchte ich den neuen Landesvorstand gern als engagierter Beisitzer unterstützen. Besonders folgende Themen liegen mir dabei am Herzen:

Gesundheitspolitik als Querschnittsaufgabe in der Landespartei stärken

Nicht erst das öffentlichkeitswirksame Herumdoktern von Bundesgesundheitsminister Rösler an einigen der großen gesundheitspolitischen Baustellen unseres Landes hat deutlich gemacht, wie dringlich es darauf ankommt, das Thema Gesundheitspolitik endlich ernsthaft und mit konsistenten, zukunftsweisenden Antworten auf allen politischen Ebenen anzupacken. Für uns GRÜNE gilt es, zu zeigen, dass wir gesundheitspolitisch erheblich mehr programmatische Antworten zu bieten haben als das Konzept der Grünen Bürgerversicherung.

Ich will dabei helfen, das Thema Gesundheitspolitik in NRW über die LAG Gesundheit hinaus politisch im Landesvorstand zu verankern und verstärkt zu vernetzen. Mir geht es darum, deutlich zu machen, dass Grüne Gesundheitspolitik nicht als reine sozialpolitische Fußnote funktionieren kann, sondern mehr als irgendein anderes Politikfeld als Querschnittsaufgabe angegangen werden muss:

Wir brauchen eine Bildungspolitik, die Gesundheit fördert und präventive Kompetenzen im Umgang mit Krankheit ausbildet. Wir brauchen eine Umweltpolitik, die intakten und gesundheitsfördernden Lebensraum im unmittelbaren Wohn- und Lebensumfeld der Menschen erhält bzw. wiederherstellt. Wir brauchen eine Stadt- und Landschaftsplanungspolitik, die Städte und Gemeinden in die Lage versetzt, sich aktiv um die Gesundheitsbelange ihrer BürgerInnen zu kümmern und ein zunehmendes Zerfallen von Stadtteilen in Bereiche der Gesunden und Glücklichen auf der einen und der armen und kranken Menschen auf der anderen Seite zu verhindern hilft. Nicht zuletzt brauchen wir eine grüne Sozialpolitik, die die Menschen in ihrer Eigenständigkeit und Unabhängigkeit stärkt, Stigmata abbaut und dabei hilft, Armut als Gesundheitsrisiko Nummer eins deutlich abzubauen.

Diese Liste ließe sich noch deutlich ausbauen. Als junger Mediziner habe ich im Rahmen meines Studiums viele Schicksale und Varianten dessen gehört und gesehen, wie unsere Gesellschaft nicht besonders pfleglich und verantwortungsvoll mit ihren Mitgliedern umgeht, meist ausgerechnet dann, wenn eben jene Hilfe und Unterstützung am nötigsten bräuchten. Das müssen wir umfassend ändern und ich biete hier an, zukünftig die Arbeit des Landesvorstandes durch meine praktischen Erfahrungen im Umgang mit Menschen in Not zu verstärken. In gemeinsamen LAG-Sitzungen, Fachkonferenzen und einer gestärkten Pressearbeit. Leitmotiv unserer politischen Arbeit sollte im Sinne der Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation die Idee der „Gesundheit für alle“ sein. Dies möchte ich als gemeinsame Aufgabe in den genannten und weiteren Politikfeldern mit Euch in Angriff nehmen.

Handlungsfähige Kommunalpolitik als Grundpfeiler für ein gesundes Leben

In den letzten Jahren habe ich als Sprecher meines Kreisverbandes und Mitglied im Stadtrat umfassend und hautnah erlebt, wie katastrophal unsere Kommunen hier in NRW durch steigende Pflichtausgaben, den Wegfall von wichtigen Einnahmen und wachsende finanzielle Verpflichtungen in Ihrer Handlungsfähigkeit immer weiter eingeschränkt wurden. Das Ergebnis ist eine Kommunalpolitik, die in weiten Teilen selbst in einem minimalen Umfang nicht mehr gestalten, sondern ausschließlich verwalten kann. Vielerorts stehen wir grüne Kommunalpolitiker vor einem Scherbenhaufen aus Versäumnissen und verschobener politischer Verantwortung. Trotz oder gerade deshalb kämpfen wir täglich in den Städten und Gemeinden als sogenannte Träger der Daseinsvorsorge darum, Leben, Bildung und Wirtschaften für die Menschen vor der Haustür am Laufen zu erhalten. Ich sehe es im Rahmen meiner Kandidatur als Beisitzer für den Landesvorstand deshalb als wichtige Aufgabe an, eben jenen Hilferufen nach dringend notwendiger, nachhaltiger Unterstützung für die Kommunen im Land und darüber hinaus Ausdruck zu verleihen.

Junge grüne Politik als Chance nutzen

Wenn wir es ernst meinen, ein grünes, generationenübergreifendes Politikverständnis, mehr als bereits schon in den letzten 25 Jahren geschehen, in die Breite der Gesellschaft tragen zu wollen, dann müssen wir dafür sorgen, dass es neben vielen klugen und erfahrenen Köpfen in der Partei auch zukünftig zahlreiche junge, begeisterte und kritische MitstreiterInnen als UnterstützerInnen zu uns stoßen. Aktionen wie ein 3-Tage-Wach-Wahlkampf sind deshalb erfolgreich, weil dort nicht zuletzt viele von uns jüngeren GRÜNEN als AnsprechpartnerInnen und glaubwürdige MitstreiterInnen von außen wahrgenommen wurden. Die Menschen erleben uns GRÜNE als authentischen, positiven Entwurf des erfolgreichen Miteinanders aller Generationen beim Gestalten unserer Gesellschaft von heute und morgen. Mehr als jede andere Partei konnten wir im letzten Jahr Jung- und ErstwählerInnen von unserer Politik überzeugen. Damit das so bleibt und wir auch in den kommenden Jahren in der Partei und in den Parlamenten neue MitstreiterInnen bekommen, ist es mein Ziel, neben der bereits guten und engen Zusammenarbeit der Grünen Jugend mit dem Landesverband auch im Rahmen des U35-Forums und weiteren landespolitischen Plattformen junge, grüne PolitikerInnen in unsere Arbeit einzubinden.

Kontakt & weitere Infos:

Gerne komme ich in den nächsten Tagen und Wochen zu Euch in die Orts-, Kreis und Bezirksverbände. Bereits geplante Vorstellungstermine findet Ihr auf meiner Website:

<http://www.janoschdahmen.de>

Ihr findet mich außerdem an folgenden digitalen Orten:

twitter.com/janoschdahmen
facebook.com/janoschdahmen
youtube.com/janoschdahmen

Neben denen, die bereits heute starke grüne Politik vor Ort gestalten, gilt dies dabei insbesondere auch für jene, die dies zusammen mit uns zukünftig noch gern tun wollen. Ich bin davon überzeugt, dass wir durch ein offensives Miteinander der Generationen in unserer Partei glaubwürdig werden für eine grüne Generationenpolitik, die den demographischen Wandel als Chance und Potential unseres Landes aufgreift, anstatt Ideenlosigkeit und apokalyptische Ängste zu schüren.

In diesem Sinne bitte ich um Eure Unterstützung. Ich bin gespannt auf die anstehenden Debatten und Gespräche und würde mich sehr freuen, die vor uns liegenden Aufgaben gemeinsam anzupacken und den weiteren Weg zusammen mit Euch zu gestalten!

Mit grünen Grüßen

Euer Janosch

Persönlich-Politisches

Seit 1998 Mitglied der GRÜNEN, zunächst im Bezirk Berlin-Kreuzberg, seit 2004 im OV Witten.

1998 und 2002 Wahlkampf helfer für Christian Ströbele. 2004 und 2009 beim Kommunalwahlkampf in Witten, sowie 2005 für Irmgard Schewe-Gerigk bei der Bundestagswahl, sowie für Verena Schäffer bei der Landtagswahl 2010 im Ennepe-Ruhr-Kreis. 2009 Direktkandidat für den Wahlkreis 140 bei der Bundestagswahl.

Seit 2004 Mitglied des OV-Vorstandes Witten, seit 2005 Vorsitzender des KV-Ennepe-Ruhr. Seit 2009 Mitglied im Stadtrat Witten.

Für den KV EN seit 2005 Delegierter für den Bezirksrat, die LDKen und BDKen.

Seit 2008 Sprecher der LAG-Gesundheit-NRW und Mitglied der BAG-Soziales.

Nach dem Politikstudium in Innsbruck, seit 2004 Studium der Humanmedizin an der Uni Witten/Herdecke und an Universitäten in den USA, im Libanon und der Ukraine; Promotion und 2. Staatsexamen Herbst 2010.

Seit 2005 Engagement als Studienstipendiat in der Heinrich-Böll-Stiftung.

Ich bin 28 Jahre alt und lebe zusammen mit meiner Freundin in Witten.